

Die klischeehaften Leiden der Prinzessin Amu

Von Halbtagsheldin

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Erste Szene: Der entstellte Bruder	2
Kapitel 2: Letzte Szene: Klischees wohin man auch sieht	8

Kapitel 1: Erste Szene: Der entstellte Bruder

Wir befinden uns hier, im Nichts. Mit seinen unendlichen Weiten, welche in allen möglichen Farben schimmern, so wie die Haare einer Mary Sue. Bitte? Oh nein, ich werde euch bestimmt nicht erklären, was das Nichts ist, dafür ist unsere Sendezeit eindeutig nicht ausreichend. Sagen wir einfach, es ist mächtiger als Gott, böser als der Teufel, schneller als das Licht, dümmer als die amtierende luxemburgische Schulministerin, hässlicher als Dieter Bohlen, die Armen haben es, die Zufriedenen brauchen es; und wenn man es zu lange isst, stirbt man. Das ist das Nichts. Wo es sich befindet? Gute Frage. Wie wir hierher gekommen sind? Das wüsste ich auch gerne. Was wir hier tun? Endlich eine Frage, die ich beantworten kann. Wir werden unserer lieben Autorin Akemi-nipah dabei zusehen, wie sie sich einer weiteren Bad-Fiction gegenüberstellt.

Die Kamera schwenkt nach links und man sieht ein etwa vierzehn Jahre altes Mädchen, welches auf einem großen, grotesken, rosa Sofa sitzt, welches mitten in der Luft schwebt und sich einen Skript durchliest.

Akemi: Ach Gott, ich sollte mir einen besseren Ferienjob suchen. Diese Arbeit ist grausam und wird auch noch miserabel bezahlt.

Nunja, herzlich willkommen zu einer weiteren Folge des Ein-Frau-Orchesters. Ich bin, wie bereits erwähnt Akemi-nipah, das bedauernswerte Opfer geldgieriger Produzenten und schlechter Skriptschreiber. Einleitungen liegen mir nicht wirklich, also fangen wir am besten gleich an.

Dein Bruder ist ein? Was! O.o

Akemi: Igitt, Smileys. Aus der entsetzten Reaktion schließe ich, dass es sich bei dem Bruder um keinen normalen Menschen handelt, sondern um ein grünes Mutantenwesen das an einen Kobold erinnert, oder um einen Schrumpfhörnigen Schnarchkackler.

Amu Sicht

Wie jede Nacht schlich ich aus dem Schloss,ich hatte einfach keine Lust mehr oben in meinen Zimmer gefangen zu sein.

Akemi: Ist Amu, jetzt etwa zu Rapunzel mutiert? Ausserdem kann ich mich nicht daran erinnern, dass sie in einem Schloss lebt. Obwohl, ihre Schule erinnert an eines...

Daran ist nur meine blöde Stiefmutter schuld,jede Nacht sperrt sie mich in meinen Zimmer ein,damit ich nicht auf dumme Gedanken komme. Doch da hat sie sich gewaltig getäuscht.

Akemi (als Amu): Ich bin nämlich so unterbemittelt, dass ich nicht einen einzigen Gedanken fassen kann, nicht einmal dumme.

Ich hatte mir aus den Fenstergardinen ein Seil zusammen gebunden und kletterte langsam raus.

Akemi: Es bleibt nur zu hoffen, dass Amu die Gardinen fest genug zusammengeknotet hat und sie nicht nur aus rosa Tüll bestehen. Sonst können wir sie bald vom Schlosshof aufwischen.

Als ich auf dem Boden ankam schlich ich zum Tor.

Akemi (als Amu): Was leider nur sehr schlecht ging, da ich mir beim Aufprall den Knöchel gebrochen hatte.

Als ich grade das Tor öffnen wollte zog mich eine Person nach hinten.

Akemi (als Amu): Es war eine der wenigen Wachen, die sich nicht beim wöchentlichen Dorffest betrunken hatten.

**„Mist“, fluchte ich leise und schaute die Person an die mich festhielt.
Zum Glück war es keine Wache oder meine Stiefmutter, es war meine beste Freundin Utau die hier als Markt diente.**

Akemi: Utau Hoshina als Magd? Mit ihrem frechen Mundwerk, wird es bestimmt nicht mehr lange bis zu ihrer Entlassung dauern. Ach ja, ich mag Utau. *schwängt ein plötzlich aufgetauchtes Utau-Fähnchen*

Sie lies mich los und schaute mich böse an.

Akemi: Der berühmt, berüchtigte Utau-Blick, rette sich wer kann! Sie wird alles in ihrer Umgebung pulverisieren.

**„Was machst du um diese Zeit noch draußen?“, fragte Utau mich.
„Das selbe könnte ich dich auch fragen.“, antwortete ich
Utau fing an zu kichern und ich tat das selbe. Wir hörten aber sofort auf, denn sonst würde uns ja einer hören.
„Ehrlich was tust du ihr?**

Akemi: Wem tut sie was an? Utau, du wirst doch jetzt wohl nicht gewalttätig werden?

**Sonst bin ich doch die die immer abhaut.“, sagte ich.
„Ich wollte eigentlich zu meinen Bruder.“, sagte sie.**

Akemi: Ach ja Ikuto. Utau wird es in dieser Fanfiction wohl auch auf ihn abgesehen haben und versuchen ihn zu verführen. Gott ich hasse Inzest.

Bruder? Seid wann hat Utau einen Bruder? Sie hat mir nie gesagt das sie einen hat.

Akemi: Sie will wohl nicht, dass sie Konkurrenz bekommt, oder aber es ist ihr peinlich, dass sie solch einen perversen Bruder hat...

Ich schaute sie verblüfft an sofort musste sie grinsen.

„Sorry wenn ich dir nie was von ihm erzählt habe.

Eigentlich wollte ich ihn dir ja schon lange vorstellen,aber du durftest ja nie raus.“,sagte Utau und schaute mich mit ihren Hundeblick an.

Akemi: Utau beherrscht den Hundeblick? Ich dachte das könnten nur Ami und Yaya. Utau benutzt sonst doch immer den, 'Tu das was ich will, oder ich deformiere dich irresvisibel'-Blick, um ihren Willen durchzusetzen.

Nicht dieser Hundeblick sie wusste das ich so nie auf sie böse sein konnte.

Akemi: Sie wollte sich nämlich nicht noch weitere Verletzungen zuziehen, der Knöchel war schon schlimm genug.

Ich seufzte:„Dann gehen wir eben jetzt zu ihm ist doch kein Problem.“.

Utau grinste mich an,nahm meine Hand und wir gingen zusammen in das Dorf vor dem Schloss.

Akemi: Wo um Gottes Willen, sind die Schlosswachen, die Bluthunde, oder einfach nur irgendwelche anderen lebenden Personen?

Wir gingen zum Hafen der etwas weiter weg von Dorf war,aber was wollte Utau beim Hafen?

Akemi: Nun, vielleicht will sie dich ertränken.

Wir gingen weiter und weiter bis wir vor einen großen Schiff anhielten.

„Was wollen wir hier?“,fragte ich sie.

Doch sie antwortete mir nicht sonder schleppte mich auf das Schiff „Utau!Lass mich los!“ ,schrie ich doch sie legte ihre Hand auf meinen Mund und schaute mich böse an.

Akemi: Kann es sein, dass Utau Amu entführen will? Für so eine Prinzessin bekommt man bestimmt eine Menge Lösegeld.

„Spinnst du bestimmt schläft er schon und die anderen“,flüsterte Utau.

Akemi: Da sie ihren Bruder besuchen will, wäre es ziemlich unlogisch, wenn sie ihn nicht wecken würde. Ausser natürlich, sie will ihn einfach nur ausrauben und später alles der werten Prinzessin in die Schuhe schieben.

Ich nickte mehrmals und hielt dann auch meine Klappe. Utau zog mich in eine Kajüte die sehr unordentlich und etwas Dunkel war.Ich schaute mich um,ich sah auf den Tisch ein Tintenfass das umgekippt war und Karten die überall auf dem Boden lagen.

Akemi (als Amu): Unter den Karten konnte ich eine blutige, schon halb verwesene Hand ausmachen. Wie sich herrausstellte, handelte es sich dabei, um die Hand Ikutos, die er

sich selbst abgehackt hatte. Ohne einen Haken ist man nun mal kein richtiger Seemann.

Utau ließ mich los und schaute sich in Raum um. „Er ist bestimmt irgendwo eingeschlafen so wie ich ihn kenne und aufgeräumt hat er auch nicht,man ich könnt ihn töten.“,meckerte Utau.

Akemi: Utau scheint einen Putzfimmel entwickelt zu haben.

Sie ging etwas weiter in dem Raum hinein doch ich blieb stehen wer weiß was da sonst noch war.

Akemi (als Amu): Der Anblick eines verwesten Körperteiles hatte mir gerreicht.

**„Habe ich dich du fauler Sack!“ ,hörte ich Utau schreien.
„Utau hau ab!“ ,hörte ich eine verschlafende Männliche stimme zurück schreien.**

Akemi: Eine Stimme kann nicht verschlafen und laut zugleich sein. Das wäre vollkommen unlogisch.

**„Da komme ich dich besuchen und es siecht aus wie in Schweinestall“ ,meckerte Utau.
„Das kann dir doch egal sein kleine Schwester.“ ,hörte ich die Männliche stimme wieder.**

Akemi (als Utau): Nein, dank der Vielzahl an Allergien die ich besitze, kann es mir nicht egal sein. Dieser ganze Staub schnürt mir die Luftröhre zu.

**Ich hörte schritte hinter mir, die Tür wurde geöffnet und ein Junge mit braunen Haaren stand da.
Er sah mich verblüfft an und schrie los: „Kapitän! Ihr ist eine Fremde Person auf dem Schiff!“ .
Sofort kamen Utau und ein Junge mit dunkelblauen Haaren und nachtblauen Augen angestürmt.
„Wer bist du?“ ,fragte er und zuckte sofort ein Säbel.**

Akemi: Der Säbel zuckt? Ikuto hat sich wohl anstelle eines Hakens einen Säbel zugelegt.

Er zeigte mit dem Säbel auf mich und ich bekam es mit der Angst zu tun aber da mischte sich Utau sofort ein. „Sag mal Ikuto gehst du immer so mit Besuchern um“ ,fragte Utau

Akemi (als Ikuto): Nein, normalerweise hacke ich ihnen gleich den Kopf ab, ich hasse Besuch!

und steht sich zwischen mich und diesen Ikuto.

Akemi: 'Und diesen Ikuto'? Existieren etwa mehrere von denen? Hoffentlich nicht,

einer reicht vollkommen.

„Ja wenn ich diesen gewiesen Besuch nicht kenne“,antworte Ikuto.

Akemi: Ich hätte eigentlich gedacht, dass jeder die zukünftige Regentin seines Landes kennen würde.

Er legte denn Säbel auf dem Tisch wo das Tintenfass umgekippt war und schaute mich fragend an. Ich füllte wie die röte mir ins Gesicht stieg.Ich muss ja schon zugeben süß siecht er aus. Utau fing an zu kichern,der Junge mit denn braunen Haaren auch.

Akemi: Seid wann, kichert Kukai wie ein kleines Mädchen? Und was soll dieses ständige siechen. Wikipedia nach, bedeutet das eine Entkräftung, durch eine Krankheit, oder durch äussere Gewaltanwendung. Sieht Ikuto etwa so gut aus, dass alle Beteiligten jede Kraft verlässt und sie gleich in Unmacht fallen werden?

Ikuto schaute nur zu Seite und stammelte etwas was ich aber nicht verstand.

Akemi: Ikuto ist eindeutig aus dem Charakter geraten, normalerweise würde er jetzt eine sarkastische Bemerkung vom Stapel lassen.

„Wie heißt du ?“,fragte der braun haarige.

„Oh tut mir leid ich habe vergessen mich vorzustellen.

Ich bin Amu Hinamori,ich bin die Prinzessin dieses kleinen Reiches.“sagte ich und machte einen kleinen Hofknicks .

Akemi: Und das erzählt sie jetzt natürlich jedem der ihr über den Weg läuft, ohne vielleicht einmal darüber nachzudenken, dass man nicht unbedingt jedem vertrauen kann. Ganz besonders dann nicht, wenn sich diese Person einfach mal so zum Spass die Hand abhackt.

„Oh eine Prinzessin.“,sagte der braun haarige Junge.

„Also ich bin Kukai. Und der Junge der dich grade mit einen Säbel bedroht hat ist der berühmte Pirat Ikuto Tsukiyomi“,sagte Kukai.

Utaus Bruder ist ein Pirat! Oh Mein Gott!

Akemi: Äußerst intolerant die Kleine.

**So da war das erste Kabi :)
Hoffe euch hat es gefallen**

Akemi: Nein, das hat es leider nicht.

Autorenkommentat ab jetzt:

Das war das erste Kapitel, ich hoffe ihr konntet öfters lachen und das wir uns im nächsten Teil wieder lesen.

Kapitel 2: Letzte Szene: Klischees wohin man auch sieht

Der Bildschirm beginnt zu flackern, der Hintergrund erstrahlt auf einmal in einem bonbonfarbenem Rosa und es erscheint eine Gestalt, welche sich als ein Klischee, in Form eines großen, rosa Fellknäuls herausstellt.

Klischee: Guten Tag und herzlich willkommen zurück, bei unserer Serie: 'Das-ein-Frau-Orchester'.

Wir hoffen, dass euch diese Folge gefallen wird und während jetzt der Intro eurer Wahl läuft, versuchen wir, unsere wertige Moderatorin aus ihrer Umkleidekabine zu zerren.

* Der Bildschirm flackert erneut.

Nach einiger Zeit erscheinen wieder die wohlbekannten Weiten des Nichts, sowie das große, rosa Sofa.*

Akemi: Diese miesen kleinen Pelzknäule, ich sollte ein paar Anti-Klischees auf sie loslassen.

Amu Sicht:

Ich stand immer noch in dieser Kajüte und wusste nicht warum ich nicht abhaute.

Akemi: Ihr ist wohl endlich klargeworden, in was für einer seltsamen Geschichte sie hier doch gelandet ist und der Schock hat sie dann bewegungsunfähig gemacht.

Ich schaute abwechselnd zu Utau und ihren Bruder.

Akemi: Ja, man kann kaum glauben, dass die Beiden miteinander verwandt sind. Zwischen ihnen besteht ein Unterschied wie Tag und Nacht.

Mir wurde auf einmal total schwindelig und mir wurde schwarz vor Augen.

Akemi: Ikutos grandioses Aussehen hat ihr wohl endlich den Rest gegeben.

Utau Sicht:

Amu fiel zu Boden.

Akemi: Leider landete die Gute mitten in einem Stapel aus Säbeln, welche Ikuto unachtsam dorthin geworfen hatte, wurde von diesen erfasst und aufgespießt.

„AAAHHH! AMU!“ schrie ich auf.

Sofort beugte ich mich zu ihr runter und fühlte ihren Puls.

Akemi: Utau, jeder normale Mensch, welcher einen Säbel durch den Kopf gerammt bekommen hat, überlebt das nicht. Da ist Pulsfühlen vollkommen überflüssig.

Oh zum Glück war sie nur Ohnmächtig.

Ich schaute zu Ikuto der etwas geschockt zu Amu guckte.

Akemi: Ja, eine Leiche, welche einen Säbel im Kopf...Autsch!

Akemi bekommt von einem plötzlich aufgetauchten Klischee einen Schlag auf den Hinterkopf verpasst.

Akemi: Ist ja gut, der Witz leiert sich sowieso gerade ziemlich aus.

„Keine Sorge,

Akemi: ...da sie jetzt nicht mehr bei Bewusstsein ist, wird es ein leichtes sein sie zu fesseln und zu knebeln.

**sie ist nur Ohnmächtig nichts weiter.“,gab ich erleichtert von mir.
Ich schaute wieder zu Amu, die schon wieder etwas bei Bewusstsein war.**

Akemi: Die kleine Dramaqueen.

„Amu geht's dir gut.“,fragte ich.

„J-Ja mir geht's gut. Ich muss erst mal verdauen dass dein Bruder ein.“antwortete sie

Akemi: Was ist an Piraten bitte so ungewöhnlich, selbst heute gibt es noch welche. Es kann schliesslich nicht jeder in einem Schloss wohnen und sein ganzen Leben lang bedient und hofiert werden.

Dass Wort „Pirat“ konnte sie wohl nicht aussprechen.

Akemi: Lähmt etwa bereits das bloße Wort ihre Zunge?

**„Kö-Können wir bitte gehen Utau.“sprach sie schon fast flehend aus.
Ich nickte und half ihr hoch.**

Akemi: Ist ausser mir vielleicht noch jemandem aufgefallen, dass sie am Anfang der wörtlich Rede immer zwei Kommas setzt?

**„Wir sehen uns Jungs“,verabschiedete Ich mich von meinen Bruder und Kukai.
Amu und ich gingen aus der Kajüte,runter vom Schiff runter und zurück zum Schloss.**

Bei Ikuto und Kukai.

Kukai sah Utau fragend hinterher.

**„Ich finde es schade dass deine Schwester schon gehen musste.
Und besonders ihre kleine Freundin.“sagte Kukai**

Akemi: Lass das auf keinen Fall Utau hören, sie kann ja so furchtbar eifersüchtig werden.

„Ist auch besser so.“ meinte Ikuto genervt.

„Komm schon. Sag nicht du magst diese wie heißt sie noch gleich Amu.“ grinste Kukai

„Nein“, sagte Ikuto.

Akemi: Das wäre auch vollkommen lächerlich, schliesslich hat er keine zehn Worte mit ihr gewechselt und weiss gerade einmal wie sie heisst. Und wehe einer von euch kommt mir jetzt mit: Liebe auf den ersten Blick.

Plötzlich auftauchendes Klischee: Pass auf meine Liebe, das klingt ganz stark nach Verbitterung.

„Also für mich sah es aus wie Liebe auf dem ersten Blick.“

Akemi: Wohl eher Liebe auf den ersten Schwindelanfall. Ausserdem, komm schon, das kann doch nicht dein Ernst sein!

So wie die dich angeschaut hat.“ gab Kukai belustigt von sich.

Ikuto fand dass aber nicht so lustig und hatte sofort wieder sein Säbel in der Hand.

Akemi: Er bedroht seine eigenen Männer. Los Leute, das ist ein Grund für Meuterei!

„Wenn ich du wehre würde ich sofort verschwinden.“ lächelte Ikuto fies

Akemi: Was sonst? Willst du es Nagihiko gleich tun und ihn in ein Kleid stecken?

„Hehe bin schon weg“. sagte Kukai noch und rannte aus der Kajüte

Akemi: ...rutschte aus und brach sich das Genick. Schade ich mochte Kukai.

Ikuto legte seinen Säbel auf dem Tisch und setzte sich auf dem Stuhl der direkt am Tisch war.

Er stützte sich mit seinen Händen ab und dachte an Amu.

»Ich muss schon zugeben hübsch ist sie«

Mit diesem Gedanken schlief er ein.

Akemi: Hat er nicht gerade erst geschlafen? Und wieso legt er sich nicht wieder in sein Bett, will er sich etwa den Rücken ruinieren. Falls das deine Absicht ist, muss ich dich leider enttäuschen Ikuto, einen Buckel kann ein Seeman nun wirklich nicht gebrauchen.

Bei Amu:

Utau hatte sie inzwischen Amu zurück ins Schloss gebracht und dann auch direkt in ihr Zimmer.

Akemi: Ohne dass sie irgendeiner Menschenseele begegnet sind, geschweige denn

einer Wache.

Amu lag nun auf ihrem Bett und schlief tief und fest musste aber irgendwie an Ikuto denken.

Akemi: Wenn sie schläft, dann denkt sie nicht. Im schlafenden Zustand ist man vollkommen unfähig überhaupt etwas zu tun, ausser man ist Schlafwandler.

Am nächsten Morgen

Amu Sicht:

Ich wachte langsam auf weil mich die Sonnenstrahlen geweckt hatten.

Akemi: Seltsame Beschreibung. Haben die Sonnenstrahlen sie etwa wachgerüttelt, oder ihr ein schmerzhaftes kleines Loch in die Haut gebrannt.

**Ich stand auf, wusch mich und zog mein Lieblings Kleid an.
Es war rosa mit lagen Ärmeln und spitzen am ende.**

Akemi: Ein rosa Kleid zu rosa Haaren. Davon abgesehen, dass das der Inbegriff des Prinzessinnenklischees ist, passen sich die beiden Farbtöne bestimmt wunderbar miteinander.

Ich ging Richtung Tür und wollte sie öffnen als ich schon meine Stiefmutter sah.

Akemi: Wohlgemerkt, durch die verschlossene Tür hindurch.

„Was hast du denn da an“, fragte sie.

„Ich habe mein Lieblings Kleid angezogen na und“, antwortete ich gereizt.

Meine Stiefmutter musterte mich und man konnte schon sehen wie angewidert sie war.

„Es sieht schrecklich aus.“ meinte sie und ging aus meinem Zimmer.

Akemi: Schon wieder dieses siechen. Bin ich etwa im Sailor Moon Universum gelandet und seltsame Dämonen saugen allem was geht und steht die Lebensenergie aus?

Man ich hätte sie erschlagen können, sie hätte sich doch mal in Spiegel sehen können.

Akemi: Wie hoch ist überhaupt die Strafe für Königinnenmord? Ich frage mich ja immer, was diese Prinzen und Prinzessin tun, um sich aus der Affäre zu ziehen, nachdem sie sich ihren unliebsamen Eltern, oder nun eben Stiefeltern entledigt haben. Bei Königsmord muss und ich wiederhole muss, nämlich ein Schuldiger gefunden werden.

Mit ihrem grauen aufgeplusterten Kleid und die Haare so durcheinander dass man sagen könnte dass sie ein Wildes Tier angegriffen hätte.

Akemi: Sie ist wohl einfach nicht sonderlich eitel. Sei doch froh, hättest du es lieber,

dass sie sich jeden Tag demonstrativ vor einen Zauberspiegel stellt und diesen fragt, ob sie denn nun die schönste im Land ist?

„Also ich finde du siehst viel schöner aus als diese alte Hexe.“hörte ich jemand hinter mir.

Diese Person kannte ich erst seid gestern Nacht.

Aber was machte er ausgerechnet ihr?

Akemi: Und schon wieder Gewaltanwendungen, gegen eine uns unbekannte Person. Verschont doch die armen Statisten!

Na ich glaube ihr wisst schon wer da ist ;)

Sorry wenn es solange gedauert hat T.T

Nächste Kabi kommt noch in kürze .

Akemi: Leider werdet ihr dieses Kapitel wohl nie zu Gesicht bekommen. Diese Fanfiktion ist nämlich momentan unauffindbar und ich habe den dummen Anfängerfehler begangen, die einzelnen Kapitel nicht alle abzuspeichern.

Ihr braucht mich jetzt nicht so anzusehen, ich schäme mich ja selbst für meine Naivität, die Autorin dieses Werkes würde mich einfach so weitermachen lassen, nachdem ich ihr mitgeteilt habe, dass ich ihre Geschichte mstringen würde. Die Sponsoren dieser Serie hier liegen mir deswegen immer noch in den Ohren.